# KAKAO BESCHAFFEN:

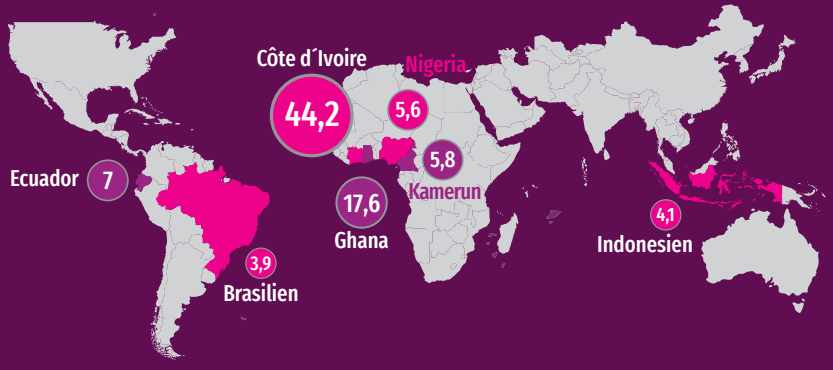
## SO WIRD´S FAIR

***Liebe Beschaffer*innen, liebe Interessierte und Engagierte,***

durch die sozial verantwortliche Beschaffung von Lebensmitteln können Sie sich für mehr Gerechtigkeit in globalen Lieferketten einsetzen. Leider verbergen sich in diesen Produkten allzu oft Missstände wie ausbeuterische Kinderarbeit, nicht-existenzsichernde Einkommen oder Umweltzerstörung. Mit unseren Factsheets bieten wir Ihnen auf einen Blick die wichtigsten Infos zum Thema und geben Ihnen Praxistipps für die erfolgreiche Umsetzung fairer Beschaffung.

***Ihr CIR Team***

### HAUPTANBAUGEBIETE FÜR KAKAO 2020/21 (IN %)

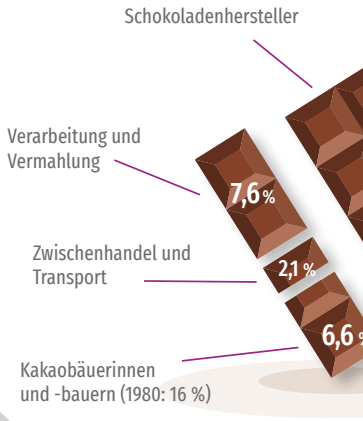


## Kakao in Zahlen

- Durchschnittlich 9 Kilogramm Schokolade verzehrt jede*r in Deutschland pro Jahr.
- 70 % der globalen Kakaoproduktion findet in Westafrika statt, nur knapp 13 % in den Ursprungsregionen des Kakaos in Mittel- und Südamerika.
- Weltweit gibt es etwa 5,5 Millionen Kakaobäuerinnen und -bauern. Insgesamt arbeiten im Kakaosektor bis zu 14 Millionen Menschen. Die Ernte erfolgt zum Großteil in Handarbeit.
- 90 % des Kakaoanbaus findet auf 2 bis 5 Hektar großen Parzellen statt. Zum Vergleich: Ein Fußballfeld ist 1 Hektar groß, ein Bauernhof in Deutschland bewirtschaftet durchschnittlich 66 Hektar.

## Wer bekommt wie viel?

Kostenanteile des Rohkakaos in einer Tafel




# Was sind Missstände in der Kakao-Lieferkette?

### Keine existenzsichernden Einkommen und Löhne

Nur etwa 6 % des Verkaufspreises von Kakao kommen den 40 bis 50 Millionen Menschen zugute, die vom Kakaoanbau abhängig sind. Die Einkommen und Löhne der im Kakaosektor Beschäftigten liegen meist deutlich unter der Armutsgrenze, sodass sie ihre Produktions- und Lebenshaltungskosten oft kaum decken können. Wichtige Investitionen in die Plantagen, wie der Ersatz kranker und alter Bäume, bleiben dadurch aus. Dies lässt die Erträge und somit die Einkommen weiter sinken – ein Teufelskreis entsteht.

### Ausbeuterische Kinderarbeit

Aufgrund niedriger Einkommen können es sich viele Kakaobäuerinnen und -bauern nicht leisten, Erntehelfer*innen einzustellen. Sie greifen deshalb häufig auf die eigenen Kinder als unbezahlte Arbeitskräfte zurück. Etwa 1,5 Mio. Kinder sind so durch starke körperliche Belastungen sowie den Umgang mit gefährlichen Werkzeugen und Chemikalien massiven Gesundheitsrisiken ausgesetzt. In extremen Fällen kommt es auch zu Kindersklaverei.

### Wenige Konzerne, große Marktmacht

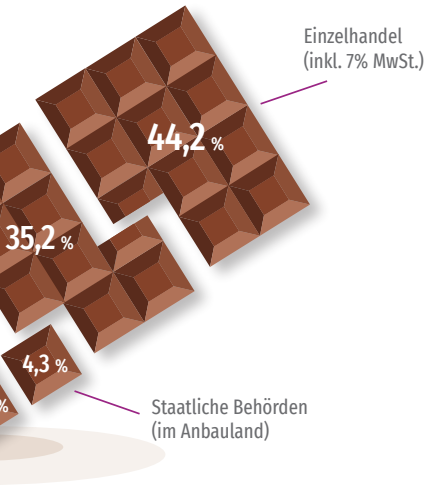
Drei Großkonzerne dominieren die Vermahlung und den Handel mit Kakao. Zusammen kontrollieren Barry Callebaut, Cargill und Olam rund zwei Drittel des Kakaomarktes. Auch bei den Schokoladenherstellern beherrschen sieben Unternehmen den Großteil des Weltmarktes (u.a. Mars, Ferrero, Nestlé sowie Lindt & Sprüngli). Gemeinsam liegt ihr globaler Nettoumsatz bei über 130 Milliarden US-Dollar im Jahr.

Die sinkende Anzahl von Marktteilnehmer*innen verschärft das bestehende Machtungleichgewicht in der Kakao-Lieferkette. Statt ihre Marktmacht zu nutzen, um gegen Missstände vorzugehen, nutzen viele Konzerne die oft schwachen staatlichen Strukturen der Anbauländer zu ihrem eigenen Vorteil. So machen sie sich zu Mitverursacher*innen von Menschenrechtsverletzungen.

## Wo(für) wird Kakao beschafft?

- Kakaohaltige Getränke in der Cafeteria oder im Automaten
- Kekse bei der Ratssitzung
- Schokopudding zum Nachtisch in der Kantine
- Pralinen und Schokolade beim Rathausempfang

Schokolade*




*Musterkalkulation, Zahlen können variieren

## Wie lässt sich Kakao fair beschaffen?

**Mit einer sozial verantwortlichen Beschaffung von Kakao kann die öffentliche Hand Verantwortung für die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten übernehmen. Durch die Einbeziehung von sozialen Kriterien in Ihre Ausschreibungen und Vergaben können Sie den genannten Missständen in den Lieferketten entgegentreten. Dafür können Sie von den Unternehmen die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels fordern:**

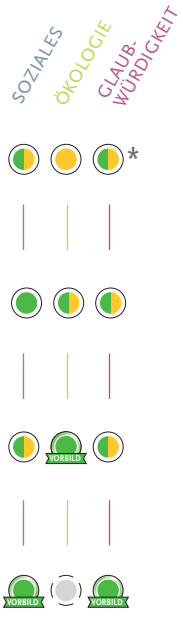
- Ein fairer Preis, der einen fairen Lohn garantiert, welcher die Kosten der nachhaltigen Erzeugung und die Lebenshaltungskosten der Arbeiter*innen und Produzent*innen deckt, und mindestens so hoch sein muss wie der Fair-Trade-Mindestpreis plus Zuschlag, sofern ein solcher von den internationalen Fair-Trade-Vereinigungen festgelegt worden ist
- Langfristige stabile Beziehungen zu den Produzent*innen und eine Beteiligung der Produzent*innen an der Festlegung der Fair-Trade-Standards
- Transparenz und Rückverfolgbarkeit während der gesamten Lieferkette
- Produktionsbedingungen, die den acht Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen
- Achtung der Umwelt, Schutz der Menschenrechte und insbesondere der Frauen- sowie Kinderrechte

(Auszug aus Mitteilung der EU-Kommission zum Fairen Handel [KOM(2009)215 endgültig])

## Welche Nachweise sind glaubwürdig?

Viele Unternehmen nutzen wohlklingende Labels, um sich als besonders nachhaltig darzustellen. Mehr als ein Drittel des Kakaos weltweit hat irgendeine Form der Zertifizierung. Jedoch bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass Menschen- und Arbeitsrechte eingehalten werden. Es gibt allerdings auch Gütezeichen, die dazu beitragen, Lieferketten transparenter zu gestalten und höhere (Mindest-)Preise und Prämien für Erzeuger*innen sicherzustellen. Wir empfehlen Ihnen, sich die genannten Kriterien des Fairen Handels von den Auftragnehmer*innen durch folgende glaubwürdige Gütezeichen nachweisen zu lassen:

* UNSERE LABEL-AMPEL zeigt Bewertungen in den Kategorien Soziales, Ökologie und Glaubwürdigkeit (v. l.) – für jede Kategorie von grün = „anspruchsvoll“ bis rot = „mangelhaft“ (inklusive Mischbewertung, z. B. grün-gelb); grau = „kein Fokus“. Die besten Labels einer Kategorie werden zusätzlich mit der Auszeichnung VORBILD markiert. Mehr Infos finden Sie in unserem WEGWEISER DURCH DAS LABEL-LABYRINTH (s. Rückseite).




fair for life

Das Fair-for-Life-Zertifizierungsprogramm wurde 2006 gegründet. Es gibt über 500 zertifizierte Produkte. Das Logo darf verwendet werden, sofern der Fair-Handels-Anteil der Produkte über 80 % liegt. Durch die Zahlung eines Mindestpreises wird die Abhängigkeit vom Weltmarktpreis reduziert. Die Produkte sind rückverfolgbar und die zertifizierten Betriebe werden veröffentlicht.

FAIRTRADE

Fairtrade hat seinen Ursprung in den Niederlanden. Heute gibt es 21 nationale Fairtrade-Organisationen und mehr als 7.500 zertifizierte Produkte. Die ökologischen Kriterien sind gut, die Sozialstandards anspruchsvoll. Durch langfristige Lieferbeziehungen und Mindestpreise wird die Abhängigkeit vom Weltmarktpreis reduziert. Die Interessen von Produzent*innen-Organisationen fließen in Entscheidungen ein.

Naturland Fair

Naturland e. V. wurde 1982 in Bayern gegründet. Naturland gilt mit seinen anspruchsvollen ökologischen Standards als Best-Practice-Beispiel im Ökologiebereich. Mit der zusätzlichen Zertifizierung „Naturland fair“ werden aktuell mehr als 420 Produkte ausgezeichnet, die weitere soziale Kriterien einhalten wie faire Erzeuger*innen-Preise, die ILO-Kernarbeitsnormen und langfristige Handelsbeziehungen.

WORLD FAIR TRADE ORGANIZATION

Die WFTO wurde 1989 gegründet, hat ihren Sitz in den Niederlanden und ist die internationale Dachorganisation für mehr als 400 Fair-Handels-Organisationen in ca. 70 Ländern. Existenzsichernde Einkommen werden gefordert und Vereinigungsfreiheit aktiv unterstützt. Langfristige Lieferbeziehungen und die transparente Preisgestaltung reduzieren die Abhängigkeit vom Weltmarktpreis.

## Praxistipps für die Beschaffung

Fair zertifizierte Schokolade und weitere Kakaoprodukte mit den genannten glaubhaften Gütezeichen erhalten Sie und Ihre Auftragnehmer*innen in passenden Großgebinden entweder bei den gängigen Anbieter*innen im Bereich Großhandel oder in kleineren Mengen auch im Weltladen sowie in den meisten Super- und Bio-Märkten vor Ort. Falls Ihr gewünschtes Produkt noch nicht angeboten wird, fragen Sie nach! Häufig reagieren die Unternehmen auf entsprechende Nachfragen.

Fairtrade Deutschland bietet Ihnen auf seiner Webseite die Möglichkeit, sich in der „Taste!"- Datenbank für den Außer-Haus-Markt über Produkte zu informieren, Werbematerialien zu bestellen sowie nach Angeboten in Ihrer Nähe zu suchen: ***https://taste.fairtrade-deutschland.de***

Online erhalten Sie in den Shops der Fairhandelsorganisationen neben entsprechenden Produkten im Großgebinde ebenfalls passende Werbemittel, z.B.:

GEPA - The Fair Trade Company
***www.gepa-ausserhaus.de*** | ahs@gepa.de | 0202 / 26683 320

El Puente
***https://shop.el-puente.de*** | vertrieb@el-puente.de | 05069 / 34890

Quellen: Repórter Brasil, ICCO, Inkota, Statista, Südwind Institut, Trase Insight.

## Weitere Informationen? Finden Sie in unseren Publikationen:

PRAXISLEITFADEN FÜR BUND, LÄNDER UND KOMMUNEN: SOZIAL VERANTWORTLICHE ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG VON LEBENSMITTELN
Der Praxis-Leitfaden "Sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung von Lebensmitteln" fasst die Erfahrungen der CIR im Bereich Lebensmittelbeschaffung zusammen und macht konkrete Vorschläge zum Nachmachen für Bund, Länder und Kommunen.

WEGWEISER DURCH DAS LABEL-LABYRINTH (NEUAUFLAGE 2021)
Das Handbuch hilft, das eigene kritische Urteilsvermögen zu schulen und führt durch das unübersichtliche Label-Labyrinth. In dieser vollständig überarbeiteten Neuauflage finden Sie detaillierte Informationen zu einzelnen Siegeln aus den Bereichen Lebensmittel und Textilien.

LEBENSMITTEL BESCHAFFEN: SO WIRD'S FAIR
Weitere Factsheets mit Produktinfos und Praxistipps gibt es auch zur sozial verantwortlichen Beschaffung von Orangensaft, Bananen und Kaffee.

Einfach bestellen oder herunterladen unter:
***www.ci-romero.de/publikationen***

## Die CIR – Ihre Partnerorganisation für sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung

Ob Lebensmittel, Textilien oder Spielzeug – aufbauend auf unserer jahrelangen Zusammenarbeit mit Kommunen unterstützen wir Ihre Stadt oder Gemeinde gerne dabei, sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung erfolgreich umzusetzen:

- Gemeinsame Entwicklung einer Strategie zur Einbindung sozialer Kriterien ins Vergabeverfahren, angepasst an Ihre Bedingungen und Bedürfnisse
- Praxisnahe Beratung zu Gütezeichen und Produkten
- Beratung bei der Durchführung von Bieterdialogen

Als CIR engagieren wir uns seit 1981 für ein gerechtes Wirtschaftssystem, in dem Menschen unter würdigen Bedingungen arbeiten können und Unternehmen sozial und ökologisch handeln.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!
Konto: DE67 4006 0265 0003 1122 00

DZI Spenden-Siegel

Co-funded by the European Union

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL Service für Entwicklungsinitiativen
mit ihrer SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT
mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Christliche Initiative Romero e. V. verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder der Europäischen Union wieder.

CHRISTLICHE INITIATIVE ROMERO

OUR FOOD OUR FUTURE
WE ARE HUNGRY FOR JUSTICE

**Herausgeberin**
**Christliche Initiative Romero e. V. (CIR) Schillerstr. 44a, 48155 Münster**
**Telefon 0251 / 674 413 – 0 | E-Mail: cir@ci-romero.de | www.ci-romero.de**
**Redaktion: Tabitha Triphaus (V.i.S.d.P.), Selena Fritz | Lektorat: Annette Spitzmesser**
**Gestaltung, Layout: Horst Müller info@mueller-designagentur.de**

**Druck: Oktober 2021 | dieUmweltDruckerei | 100 % Recyclingpapier**